Wilhelm Furtwängler conducts Beethoven's Symphony No. 9

aud 92.641

4022143926418

American Record Guide May 2015 (Paul L Althouse - 2015.05.01)

Furtwängler conducted the Ninth more than 100 times, of which about a dozen were recorded; none of these was done in studio (which he disliked on principle) and all were from concert performances. This was the last, recorded at the 1954 Lucerne Festival on August 22, 1954, about three months before he died. Of particular note here is the re-mastering of the original tapes (from Swiss Radio) by Ludger Böckenhoff. The recording is remarkably clear and without noise, though the sound is boxy and, of course, monaural.

This is, on the whole, a very fine performance and a good representation of Furtwängler's approach to the work. The very beginning has some rough moments of ensemble, but the Philharmonia settles in and plays quite well. The first movement has the gravity and seriousness we expect from the conductor, and the slow movement includes many transcendent moments, particularly in the junctions between themes. The finale is expertly gauged. The main theme begins almost inaudibly, and the build to a frenetic ending is very convincing. Chorus and soloists are all in good shape.

Particularly with the fine sonics, this issue merits a recommendation, though I think I would prefer the similar 1951 Bayreuth performance, which is a little quicker and creates a better sense of occasion. Also in the running would be a white-hot war-time performance (Berlin, 1942), which probably shows Furtwängler at the height of his power and imagination.

Audio Technique 11/2014 (Stephen - 2014.11.01)

chinesische Rezension siehe PDF!

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

BBC Music Magazine March 2015 (Erik Levi - 2015.03.01)

Audite have worked miracles in bringing such presence to this live 1954 recording. Despite some minor imperfections of orchestral ensemble, Furtwangler's Brucknerian interpretation grips attention from first bar to last.

Classica – le meilleur de la musique classique & de la hi-fi n° 170 mars 2015 (S.F. - 2015.03.01)

Également Recus

La plus-value sonore est indéniable dans la Neuvième Symphonie de Beethoven qu'Audite réédite sous la baguette de Wilhelm Furtwängler. [...] Très beau travail éditorial pour cette version qui se place dans le trio des gravures légendaires du chef allemand (avec les témoignages berlinois de 1942 et de Bayreuth de 1951).

Full review text restrained for copyright reasons.

Das Orchester 05/2015 (Arnold Werner-Jensen - 2015.05.01)

Wie wird man einer solchen über sechzig Jahre alten Liveaufnahme gerecht?...

Full review text restrained for copyright reasons.

Der neue Merker November 2014 (Dr. Ingobert Waltenberger - 2014.11.01)

Furtwängler dirigiert seine letzte IX. Beethoven in Luzern:

Jenseits der Träume – Audite veröffentlicht die sorgfältigst restaurierten Masterbänder in der Serie Historische Aufführungen des Luzern Festivals

Die Solisten Elisabeth Schwarzkopf, die berühmte Schweizerin Elsa Cavelti, Ernst Heafliger und Otto Edelmann, der Luzerner Festspielchor sowie das Philharmonia Orchestra singen und spielen zum Niederknien aufregend. Eine aufregende aufwühlende akustische Zeitreise ins Ungeglättete, Rauhe, Elementare. Unverzichtbar!

Full review text restrained for copyright reasons.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Gauchebdo 15 octobre 2015 (Myriam Tetaz-Gramegna - 2015.10.15)

Des concerts qui ont marqué leur époque

La 9ème de Beethoven par Furtwaengler et des concertos par Annie Fischer et Leon Fleischer s'ajoutent à l'Histoire sonore du festival de Lucerne chez Audite.

Ces deux disques ouvrent des perspectives parfois inattendues sur des oeuvres qu'on croit connaître.

Full review text restrained for copyright reasons.

Gramophone February 2015 (Rob Cowan - 2015.02.01)

Character in abundance, spellbinding results

Recordings by some piano and conducting greats from the past gathered into handy collections of various sizes

[…] On the orchestral front, Audite's 'new remastering from original analogue tape' of Beethoven's Choral as performed at the Lucerne Festival on August 22, 1954, by the Philharmonia and the Lucerne Festival Chorus under Wilhelm Furtwängler (Furtwängler's last Ninth as it happened) has less tonal body than its Tahra predecessor but repeated to-ing and fro-ing between the two transfers suggests that the Audite version is marginally better balanced. As to the performance, sublime isn't the word. […]

http://issuu.com December 2014 (Highresaudio - 2014.12.01)

Wilhelm Furtwängler conducted Beethoven's Ninth Symphony more than a hundred...

Full review text restrained for copyright reasons.

http://operalounge.de 01.01.2015 (Rüdiger Winter - 2015.01.01)

Furtwänglers letzte

Wilhelm Furtwängler hat sich zeitlebens mit Beethovens Neunter auseinander gesetzt. Er hat das Werk nach Recherchen des Musikpublizisten Herbert Haffner, der eine umfangreiche Biografie über den Dirigenten verfasste, einhundertdrei Mal aufgeführt. Nach bisherigem Stand haben sich dreizehn Aufnahmen erhalten, zwölf sind im Laufe der Jahre zugänglich gewesen, ein Mitschnitt von 1949 aus der Mailänder Scala befindet sich angeblich in Privatbesitz. Welche ist die ergreifendste, gelungenste, gar beste? Darüber ließe sich trefflich streiten. Und es wird auch immer noch gestritten. Fest hingegen steht nur eines: Der Mitschnitt vom 22. August 1954 aus dem Kunsthaus Luzern ist der letzte. Zunächst war er beim Label Tahra in sehr angemessener Klangqualität zu haben. Jetzt hat sich Audite noch einmal die Originalbänder des Rundfunks vorgenommen und ein Remastering auf den Markt gebracht, das diesen Namen auch verdient (95.641). SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) hat die Konzerte des traditionsreichen Lucerne Festival, das 1938 mit dem von Arturo Toscanini geleiteten „Concert de Gala“ begann, übertragen. Daraus hat das Label Audite seine eigene Reihe mit – wie es im Booklet heißt – „herausragenden Konzertmitschnitten“ entwickelt. Man darf also gespannt sein, was als nächstes folgt.

Furtwängler hatte die Sinfonie 1954 zweimal aufgeführt. Das erste Konzert fand am 21. August statt. Es spielt das von EMI-Chefproduzent Walter Legge ursprünglich als reines Schallplattenochester gegründete Philharmonia Orchestra London, es singt der Festivalchor Lucerne. Die Solisten sind Elisabeth Schwarzkopf (Sopran), Elsa Cavelti (Alt), Ernst Haefliger (Tenor) und Otto Edelmann (Bass). Ein Vierteljahr nach dem Gastspiel, nämlich am 30. November, ist Furtwängler gestorben. Von zunehmender Schwerhörigkeit geplagt, vom schwierigen Neubeginn nach dem Ende des Nationalsozialismus mit dem zähen Entnazifizierungsverfahren zermürbt, soll ihn der Lebenswille verlassen haben.

Es ist darüber spekuliert worden, ob das nahe Ende in dem Konzert gar schon anklingt. Im Nachhinein weiß man es immer besser. So verführerisch derlei Gedankenspiele sind, ich halte davon nichts. Dafür gibt es zu viele Übereinstimmungen mit vorangegangenen Aufnahmen. Etwa mit der Aufführung der Sinfonie bei der Eröffnung der ersten Bayreuther Festspiele nach dem Krieg am 29. Juli 1951. Der Mitschnitt ist offiziell bei der EMI herausgekommen und immer wieder neu aufgelegt worden. Die Schwarzkopf und Edelmann waren auch schon dabei. Der unbestimmte, zögernde, ja nervöse Beginn, wie ihn nur Furtwängler hinbekam, das breite Zeitmaß, das hintergründige Scherzo mit den harten, erbarmungslosen Pauken, das hingebungsvolle Adagio, in dessen Verlauf die Zeit stehen zu bleiben scheint, der Mut zu Pausen, in denen sich die Spannung bis zur Unerträglichkeit aufbaut, die Wucht des Finales mit dem rasenden Einstieg, den peitschenden Becken, dem Drängen, der beängstigenden Eile zum Schuss hin. Das exklusive Solistenquartett, aus dem sich die einzelnen, sehr individuellen Stimmen deutlich herausheben und der Chor stehen genau so unter Furtwänglers Bann. Sie sind wie angesteckt. Mehr geht nicht. Ist der letzte Ton verklungen, ist es auch wie eine Erlösung. Länger hält man Furtwänglers Hochspannung nicht aus.

Intoxicate 12/2014 (- 2014.12.01)

Japanische Rezension siehe PDF!

klassik.com 29.11.2015 (Konstantin Parnian - 2015.11.29)

Großer Name, kleine Tat

Beethoven, Ludwig van - Symphonie Nr. 9 op. 125

Besonders die klangliche Balance zwischen Chor und Solisten ist beeindruckend gelungen.

Full review text restrained for copyright reasons.

Musica N° 263 - febbraio 2015 (Maurizio Modugno - 2015.02.01)

Se una partitura ha contribuito in modo determinante all'edificazione del mito...

Full review text restrained for copyright reasons.

Musik & Theater 05/06 Mai/Juni 2015 (Werner Pfister - 2015.05.01)

Lebendige Vergangenheit

Die Veröffentlichung historischer Tondokumente vom Lucerne Festival – damals Internationale Musikfestwochen Luzern – ist beim Label Audite in besten Händen. [...] Beethovens Neunte unter Furtwängler dürfte, obwohl bereits unzählige andere Mitschnitte vorliegen, ein Muss nicht nur für eingefleischte Furtwängler-Fans sein: Es handelt sich um seine letzte Aufführung des Werks; nur drei Monate später starb er. Der Mitschnitt ist beeindruckend – in den breiten Tempi, im ungemein souveränen musikalischen Fluss, in der typisch Furtwängler'schen Dramaturgie des Augenblicks sowie – last but not least – in der Leistung der Mitwirkenden. Bekanntlich hat der Maestro Beethovens Neunte nie im Studio eingespielt, und seine hier dokumentierte letzte Aufführung ist in jeder Hinsicht Massstab und Vermächtnis.

Full review text restrained for copyright reasons.

Neue Zürcher Zeitung 28.08.2015 (tsr - 2015.08.28)

[redacted]

Lucerne Festival Historic Performances – Furtwänglers Neunte

Der Luzerner Festwochenchor zeigt sich seiner Aufgabe bestens gewachsen und schleudert das «Seid umschlungen, Millionen» mit viel Pathos heraus

Der Luzerner Festwochenchor zeigt sich seiner Aufgabe bestens gewachsen und schleudert das «Seid umschlungen, Millionen» mit viel Pathos heraus. Das mit grossen Namen besetzte Solistenquartett kann sich im Strudel des Geschehens prächtig behaupten.

Full review text restrained for copyright reasons.

Opera Nederland januari 2015 (- 2015.01.01)

Het is onmogelijk de naam van Wilhelm Furtwängler los te zien van de Negende...

Full review text restrained for copyright reasons.

Record Geijutsu 2015.2 (- 2015.02.01)

japanische Rezension siehe PDF!

Record Geijutsu 12/2014 (- 2014.12.01)

Japanische Rezension siehe PDF!

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Schwäbische Zeitung Samstag, 20. Dezember 2014 (man - 2014.12.20)

Festspielklänge aus Luzern

Festspielklänge aus Luzern

Full review text restrained for copyright reasons.

SRF2 Kultur Donnerstag, 7.1.2016, 22.00 – 24.00, SRF2 Kultur (Nik Broda - 2016.01.07)

Historic Performances: Furtwänglers letzte Neunte

Wilhelm Furtwängler am Lucerne Festival von 1954

Diese beiden Aufführungen sind zu einem elementaren Vermächtnis des Dirigenten geworden. Das Schweizer Radio war damals dabei und diese Aufnahme gibt es jetzt remastered als Coproduktion mit Radio srf2.kultur.

Full review text restrained for copyright reasons.

Stereo (Japan) June 2015 (- 1999.11.30)

Japanische Rezension siehe PDF!

The Herald Scotland Sunday 23 November 2014 (Michael Tumelty - 2014.11.23)

[...] there is a visionary, epic quality to the performance, from the monumental drama of the opening movement, the sea of serenity Furtwangler conjures in the great slow movement, and the seismic crash at the launch of the finale.

Full review text restrained for copyright reasons.

thewholenote.com March 2015 (Bruce Surtees - 2015.02.27)

Old Wine, New Bottles

Fine Old Recordings Re-Released

This is [...] a perfect document of Furtwängler's vision of the Ninth and is an essential addition to an appropriate collection.

Full review text restrained for copyright reasons.

www.ClassicsToday.com 21.01.2015 (David Hurwitz - 2015.01.21)

Historical Gems: Furtwängler's Lucerne Ninth, Again

This performance of Beethoven's Ninth is unquestionably the best that Furtwängler left us. It has all of his customary passion and spontaneity, but with really fine playing and singing.

Full review text restrained for copyright reasons.

www.klassikerleben.de 01.01.2015 (Oliver Buslau - 2015.01.01)

Wilhelm Furtwängler

Luzern Festival

Wilhelm Furtwängler

Full review text restrained for copyright reasons.

www.pizzicato.lu 27/11/2014 (Remy Franck - 2014.11.27)

Furtwänglers letzte Neunte

Von Wilhem Furtwängler existieren etliche Aufnahmen von Beethovens 9. Symphonie, und alle sind auf allerhöchstem interpretatorischem Niveau. Welche man letztendlich vorzieht, ist Geschmackssache. Der hier vorliegende Mitschnitt aus Luzern hat den Vorteil, dass er klanglich gut restauriert wurde. Allerdings werden hier auch keine Wunder vollbracht, so dass die Einspielungen aus Bayreuth (1951, EMI und Naxos) und Wien (1953, DGG) klanglich vorzuziehen sind. Auch sind das Bayreuther Festspielorchester und die Wiener Philharmoniker spieltechnisch dem 'Philharmonia Orchestra' des Luzerner Mitschnitts haushoch überlegen. Es verging in Luzern schon einige Zeit, bis Furtwängler und das Orchester zu einem

gemeinsamen Atem fanden und sich die Magie entwickeln konnte, die von Furtwänglers zwingenden Interpretationen ausging.

Konkret heißt das, dass es im 1. Satz sehr viele hörbare Unstimmigkeiten gibt, und der 2. Satz eher zögerlich gespielt wird. Erst ab dem Adagio beginnt der Zauber zu wirken, und es kommt zu einem Spiel von größter musikalischer Intensität. Der Luzerner Festspielchor singt auf gehobenem mittleren Niveau, während das Sängerquartett mit Schwarzkopf, Cavelti, Haefliger und Edelmann zu den besten gehört, die wir kennen.

Es ist dies ein Mitschnitt von Furtwänglers letztem Auftritt mit der Neunten, drei Monate später starb der große Dirigent. In diesem Sinne ist diese Aufnahme mehr ein historisches Dokument als eine wirkliche Referenzeinspielung.

When Furtwängler conducted his last performances of Beethoven's Ninth Symphony, he and the Philharmonia Orchestra needed some time to adjust, so that the playing becomes extraordinary only from the Adagio on. So, consider this rather as an important historical document than as a premium musical experience.

www.SA-CD.net December 13, 2014 (Polly Nomial - 2014.12.13)

SA-CD.net
THE SUPER AUDIO CD REFERENCE
NOW INCORPORATING BLU-RAY AUDIO

A (rightly) feted account from Furtwangler shortly before his (relatively) early...

Full review text restrained for copyright reasons.

www.SA-CD.net December 13, 2014 (Polly Nomial - 2014.12.13)

SA-CD.net
THE SUPER AUDIO CD REFERENCE
NOW INCORPORATING BLU-RAY AUDIO

A (rightly) feted account from Furtwangler shortly before his (relatively) early...

Full review text restrained for copyright reasons.

www.spotify.com December 2014 (- 2014.12.01)

Spotify

Perhaps the Audite is a teensy-weensy bit cleaner, but the difference, whether real or imagined, is so small that it really doesn't matter. What matters is that they both sound great. I'd be happy with any of them.

Full review text restrained for copyright reasons.

Inhaltsverzeichnis

American Record Guide May 2015 1
Audio Technique 11/2014 1
BBC Music Magazine March 2015 2
Classica – le meilleur de la musique classique & de la hi-fi n° 170 mars 2015 2
Das Orchester 05/2015 2
Der neue Merker November 2014 2
Gauchebdo 15 octobre 2015 3
Gramophone February 2015 3
http://issuu.com December 2014 3
http://operalounge.de 01.01.2015 4
Intoxicate 12/2014 5
klassik.com 29.11.2015 5
Musica N° 263 - febbraio 2015 5
Musik & Theater 05/06 Mai/Juni 2015 5
Neue Zürcher Zeitung 28.08.2015 6
Opera Nederland januari 2015 6
Record Geijutsu 2015.2 6
Record Geijutsu 12/2014 6
Schwäbische Zeitung Samstag, 20. Dezember 2014 7
SRF2 Kultur Donnerstag, 7.1.2016, 22.00 – 24.00, SRF2 Kultur 7
Stereo (Japan) June 2015 7
The Herald Scotland Sunday 23 November 2014 7
thewholenote.com March 2015 8
www.ClassicsToday.com 21.01.2015 8
www.klassikerleben.de 01.01.2015 8
www.pizzicato.lu 27/11/2014 8
www.SA-CD.net December 13, 2014 9
www.SA-CD.net December 13, 2014 9
www.spotify.com December 2014 9

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de